

BURGENLÄNDISCHES VOLKSLIEDARCHIV

Ort: Heimbrown,
früher Stinkenbrunn
im Burgenland

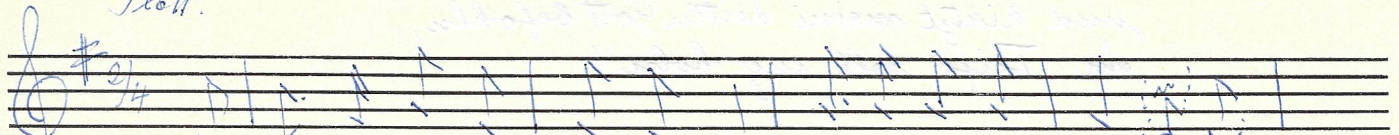
Überlieferer: Johann Schachl, 60 Jahre
(am Kohlebergwerk - Tagelöhner)
berkäftigt.

Aufzeichner und Einsender:
Jakob Dobrovich
aufgez. am 5. I. 1959

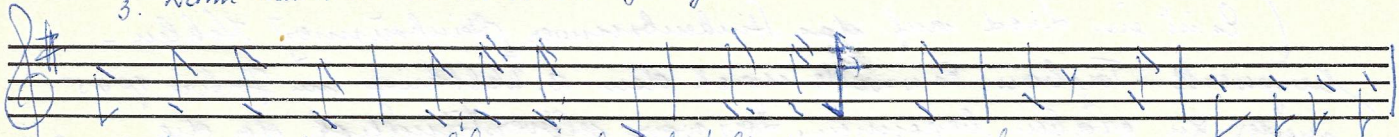
BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
1891 2

Die Fingabrunna hobn a Werk

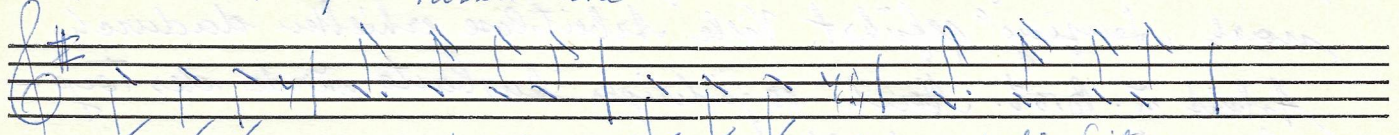
Flott.



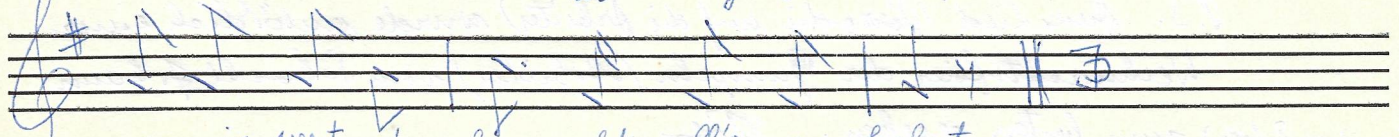
1. Die Fingabrunna hobn a Werk, tschindarassa bum' da
2. Als Beispiel nimmi in Bürger Edi — " — " jo
3. Dämm hätt i no den Mitrovits Juckly — " — " mit



auf dem Werk geht alles ver-kehrt, tschindarassa bum. Jo, war's a Wunda,
des is schon da ganz da bledi — " — " Glei drauf kommt da
sei-nem krumm Kotenbuckel — " — " Da löst si da



wom mas nimmt, wom da Ober-steiger spinnt, und die Seit som
Pava Motz, dea hot a Hirn als wira spatz, (da) Schani Zwingin
Toni Frass, hatschön wia ra olte geiß da Gustl reunt mit d'u



a nix wert, da-für geht oll's ver-kehrt.
kommt darua und dea hot kan Fla-mur. (Humor)
Glos-aug um zu was andern is a z' dumme. (Schlau)

4. Da Promlechner is a dürrer Thund, tschindara...
Aba suntn is er pumperlgandl, — " — "
Da Schwel und da Pepi, Frönd, die san a paar "Fetti"
wom die in da Haut nit andertt warn,
worn s' längst schon ausi g'fohn.

5. Da Csögl Motz is a Schlauer, tschinda...
der bild si ein, er ist) a Bauer (Bauer) — "
zwoa Rob hot ea in Stoll driinn stehn
und löst s' dahungern olle zween.
weil ea lbn = nur a Fretter ist),
ja des is amol geiß.

6. Da Plohovits Fränk is a dabei, tschindaranna...
dear fohrt mit d'in Auto olli weil — "
kaum fohrt ea poornal auf die Bohm
haut ea rho a die Kraxn z'amm.
es verpeht koan Fog i was ganz g'wiss,
wo ea nit beim Ullrich is(?).

7. Vom "Werk" hobn s' a no paar so Norren, tschinda...
de sana bis heit nit g'nheita g'wordn — "
de glaubn ohne eana konn's nit gehn
wom sie furtgegn bleibet das Werkel stehn
i-necht schon wissen warum net gan (gehe)
wom die Norren nit drinnen san. 1/0

Anmerkungen (Vergleiche usw.): Obersteiger war Gottfried Szinovatz (aus Florustein, Bürgermeister)
Steiger waren: Bürger Edi, Pavitsits Matthias, Gludovatz (Zwingin) Johann, Mitrovits Johann, Frass Anton,
Franz Alois, Frass August, Promlechner Johann, Csögl Matthias, Plohovits Frank, Ališić Peter, Schachl Johann,
Heiss Franz; Bürgermeister war: Robak Friedrich (Später Nationalrat.) Ulrich Friedrich war Mechanikmeister.
Ingenieur waren bei Södeute berkäftigt. Nach 10 jähriger Schließung wieder eingestell (Kohlebergwerk!)
Tschlau

8. Oana is no gona a bleada, tchiuda---
 in Heiss sein Schwiegersohn, der Peter...!!-
 der kann sich in acht Stunden zwenig ployn
 dafür geht er dann noch Schlaackn grobn.
 Wenn aba seini Nerven fertig san,
 dann foahrt er a mit- ham.

9. Zwoa hobn's jetzt no kriapt darua, tchiuda---
 denn Sudeten (Heute) habn's im Dorf no gona ---
 des is da Schackl und da Fleiss
 da Burgamvaster schick't au Fleiss
 damit die Teppn alle beinander san,
 und mit fiachtu brauchen allan.

10. Hiatzt Leitln seid's mit hab auf mi, tchiudarasser bam,
 hiatzt hob i ey g'sopt, Kreis-sakra-di --- " ---
 aba i glaub es wird nit rhodn
 wam ma tuat die Wahrheit sogn,
 und hiatzt meini Leitln Gott befohn,
 da Teifl soll ey holn!

(Es ist ein Lied auf das Stinkenbranner [Steinbranner] Kohlen-
 bergwerk - Torfbau. Es wurde nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1945
 wieder zu graben begonnen. Das war selbverständlich, da die
 Leute und Fabriken kein Braumaterial hatten. Die Braunkoble
 wurde nach Neufeld zur Bahn geföhrt, dort verladen und per Bahn
 nach „Leuzing“ geföhrt. Viele Arbeitslose erhielken dadurch
 Arbeit u. Brot. Nach 10 jähriger Ausbeute würde der Torf-
 bau wieder eingestellt.) J.B.

P.S. Dies Lied / Pasodie auf die Arbeiter) wurde anlässlich einer
 Weihnachtsfeier der Jümpeln (Arbeiter) vom Sebauch Johann
 (mit gr. Erfolg) zum besten gegeben. J.B. 07.